

Donnerstag

3. Mai

123. Tag des Jahres 2018  
242 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 18

05:53 Uhr  
20:54 Uhr  
08:12 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

»Gei, gei, gei«

Andere Eltern gucken komisch, wenn sie dem bald Zweijährigen zuhören. Freudestrahlend läuft er mit seinem Buch in der Hand umher und ruft »Gei, gei, gei«. Die Interpretation der Blicke ist nicht schwer. »Meine Güte, die Eltern sollten sich zusammenreißen und dem Kind nicht schon in dem Alter das Wort »gei« beibringen«, steht im Gesicht einer Dame geschrieben. »Was soll aus dem Kind nur werden, wenn es jetzt schon solche Wörter von sich gibt?«, scheint ein Mann zu denken. Mama und Papa bleiben ganz locker. Denn in dem Buch sind unzählige Papageien drin und der kleine Sohnemann liebt sie. »Gei, gei, gei« eben.

Kerstin Eigendorf



Großer Bahnhof am Weserufer in Höxter: 300 Menschen schwenken die grünen Fähnchen und singen das neue »Weserlied«. Vielen Höxteranern, aber auch auswärtigen Gästen, ist es wichtig, die Bewerbung der Kreisstadt um die LGS 2023 zu unterstützen. Viele Medien berichten über den Besuch der Jury. Fotos: Besim Mazhiqi

## Höxter macht Eindruck

Landesgartenschau-Jury kündigt Entscheidung für 14. Mai an – 300 Besucher beim Fest

Von Sabine Robrecht

Höxter (WB). Höxter will die Landesgartenschau 2023. Einen anderen Eindruck kann die Bewertungskommission gestern gar nicht gewonnen haben. Politik, Wirtschaft und Verwaltung, allen voran aber auch die Bürgerschaft, haben ein ambitioniertes Bekenntnis abgelegt. Die Gäste sind beeindruckt. Punktlandung für die Welterbe-Stadt. Am 14. Mai erfährt Höxter, ob es auch Landesgartenschau-Stadt sein wird.

Die Szene am R1 ist filmreif: Um die 300 erwartungsfrohe Menschen schwenken bei Kaiserwetter grüne Fähnchen. Die Feuerwehr jagt Wasserfontänen in die Höhe. Die »La-Ola-Welle« verbreitet eine Stimmung wie im Stadion. Begrüßt wird aber keine Fußballmannschaft, sondern ein Weserdampfer mit der elfköpfigen Landesgartenschau-Jury an Bord. Die kommt gerade aus Corvey, wo ihre Erkundungstour entlang der potenziellen Gartenschau-Flächen endet. Wall, Weser, Welterbe: Landschaft und Sonnenschein lassen dieses Band zur Perlenschnur erstrahlen.

PER FAHRRAD DURCH HÖXTER

Bürgermeister Alexander Fischer und Baudezernentin Claudia Koch lassen ihre Gäste dieses Kleinod aktiv erkunden: per Fahrrad. Jedem Juror stellen sie einen Begleiter zur Seite. Los geht es vom Rathaus aus mitten durch die Fußgängerzone. Die ist gut gefüllt.

Denn es ist nicht nur Wochenmarkt, sondern auch Schweinemarkt. »Das kann ja heiter werden, wenn noch 500.000 Landesgartenschau-Besucher dazu kommen«, scherzt ein Kommissionsmitglied beim Schieben des Rades durch die Marktstraße. Für Jury-Leiter Heiner Bruns bestätigt sich auf diesem Wegstück ein Eindruck, den er schon am frühen Morgen beim Marktbummel gewonnen hatte: »Die Stadt ist voll mit freundlichen Menschen.«

ÜBER DEN WALL AN DIE WESER

Während diese im Sonnenschein Spargel und anderes kaufen, stellt der Bürgermeister an der ersten Station – der Dechanei – sein Rad kurz ab. Er winkt Passanten freundlich zu und erläutert die historischen Bauten der Innenstadt. Jurymitglied Evamaria

Video und mehr Fotos im Internet  
www.westfalen-blatt.de

Küppers-Ulrich vom NRW-Bauministerium fällt auf, dass mit der Altstadtsanierung gute Grundlagen geschaffen wurden. Küppers-Ulrich empfindet Höxter als Perle, die mitsamt dem Welterbe durch die LGS noch weiter ans Licht geholt werden kann.

Weiter geht die Radtour, an der auch die Autoren der Machbarkeitsstudie teilnehmen, entlang der Krammarkt-Stände über den Wall. An der Nicolaischule warten Kinder der Klasse 4d auf die Radler. »Höxter ist cool – das möchten die Kinder Ihnen mit auf den Weg

geben«, sagt Schulleiter Ingo Kortmann. Warum sie die Stadt cool finden, erzählen die Schüler freudestrahlend mit Plakaten in der Hand: der Radweg, der Godelheimer See, die Eisdiele. Apropos Eisdiele: Schulamtsleiterin Claudia Bonefeld lädt die muntere Truppe nach ihrem Willkommen Gruß samt Übergabe eines im Sachunterricht gestalteten Reiseführers spontan zum Belohnungsseil in die Stadt ein.

Derweil steigen Jury und Begleiter wieder aufs Rad. An die Weser geht's. Sie spielt eine wichtige Rolle bei der LGS. »Wir möchten die Stadt an die Weser heranholen und die Promenade aufwerten«, sagt Laura Heuschneider, Mitautorin der Machbarkeitsstudie.

STATION AM ALTEN SÄGEWERK

Auf dem Weg nach Corvey stimmt eine Schafherde in das »Ja« zur Landesgartenschau ein – auf ihre Art, versteht sich. Die Herde unterstreicht den idyllischen Gesamteindruck der Flusslandschaft. Auf dem zukünftigen Archäologiepark in Würdigung der untergegangenen Stadt Corvey, dem Pompeji des Kreises Höxter, wie Baudezernentin Claudia Koch immer sagt, steigt die Kommission noch einmal ab. Die schlummernden Zeugnisse der Stadtwüstung unter dem Fahrradreifen, lenkt Claudia Koch die Aufmerksamkeit auf das ehemalige Sägewerk, das es abzureißen gilt. Nicht mit Ausgrabungen, sondern mit moderner Technik soll die 1265 untergegangene Stadt wiedererstehen. Mit Anpflanzungen können Achsen wie der Hellweg, der zur Blüte Höxters beigetragen hat, visualisiert werden.



Baudezernentin Claudia Koch (links) an der Weser: Sie hat sich um die LGS-Bewerbung verdient gemacht.

BAROCKER KONVENTGARTEN

Gern nehmen die Radler vom Sägewerk aus den Weg durch die Eichenallee – ein Juwel – zum Konventgarten. Er ist heute eine Christbaumplantage. Hausherr Viktor Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey lässt Pläne aus dem Archiv an die Kommissionsmitglieder verteilen und kündigt an, dass das Gelände im Rahmen der Landesgartenschau in den barocken Zustand des Remptergartens versetzt werden soll. Dieser soll dauerhaft öffentlich zugänglich sein. Der Konventgarten ist wie der Archäologiepark im Weserbogen wesentlicher Teil des Welterbe-Managementplans.

Jury und Begleiter können ihre Räder im Konventgarten stehen lassen, um dann den Weserdampfer zu besteigen. Ihre ersten Reaktionen nach der Radtour reichen von »Wunderbar« bis »überzeugend«. Die Juroren sprechen der

möglichen Landesgartenschau-Stadt viel Potenzial aus. Heiner Bruns kündigt an, dass die Kommission gleich nach der Bereisung beraten und eine Empfehlung aussprechen werde. Das Landwirtschaftsministerium trifft dann eine Entscheidung. Am 14. Mai soll sie bekannt gegeben werden. Bürgermeister Fischer geht von einem »Ja« aus. »Wir haben einen positiven Eindruck hinterlassen. Die Juroren waren begeistert von der Stadt und den LGS-Flächen.«

MIT SCHIFF NACH HÖXTER

An Bord des Weserschiffes, das am Anleger in Corvey bereit steht, begrüßt Fischer weitere Gäste aus Wirtschaft, Banken und öffentlichem Leben. Auch sie signalisieren ihr »Ja« zur Gartenschau, in das auch Landrat Friedhelm Spieker, Pfarrdechant Dr. Hans-Bernd Krismanek und der koptische Bischof Damian einstimmen.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und hört von der Werbegemeinschaft Höxter, dass es am Markt in Höxter beim freien WLAN im März 36.800 Zugriffe und 919 Registrierungen gegeben habe. Viele Geflüchtete nutzen den Standort. Da hat sich die Einführung dort so richtig gelohnt, meint ...

EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Telefon 0 52 71 / 97 28 0  
Fax 0 52 71 / 97 28 21

Lokalredaktion Höxter  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51  
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52  
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53  
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54  
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55  
Alexandra Rütter 0 52 71 / 97 28 56  
Sekretariat  
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50  
Fax 0 52 71 / 97 28 60  
hoexter@westfalen-blatt.de  
Lokalsport Höxter  
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66  
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67  
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Die Juroren nutzen die einstündige Fahrt an Bord des Weserdampfers von Corvey nach Höxter zur Fragerunde.

## Juroren stellen Fragen

Hochwasser und Verkehrsanbindungen diskutiert

Höxter (sos). Hochwassergefahren, Verkehrsanbindungen, Kosten: Bei den Fragerunden an Bord des Weserdampfers und später im Ratssaal des Historischen Rathauses sprachen die Juroren verschiedene Themen an.

Baudezernentin Claudia Koch signalisierte, dass viele der Flächen – vor allem die wichtigen Areale Archäologiepark und Konventgarten – hochwasserfrei seien. Mögliche Überschwemmungsgebiete seien in den ersten Planungen berücksichtigt. Ein konkretes Hochwasserkonzept für die

Landesgartenschau mit detaillierten Berechnungen sei wegen der hohen Kosten dieser Studie erst dann zu rechtfertigen, wenn Höxter den Zuschlag erhalten hat. In diesem Fall werde es natürlich in Auftrag gegeben und spiele im Planungs- und Realisierungswettbewerb eine gebührende Rolle.

Für die Strecke zwischen Wall und Weserradweg seien ein »kleines Bähnchen« und Schiffstransfers auf der Weser denkbar. Claudia Koch kündigte auch an, dass ein ungenutztes Gleis am Corveyer Güterbahnhof vielleicht für die

Strecke Corvey-Stadt genutzt werden könne.

Zur Weserbrücke signalisierte Bürgermeister Fischer Zuversicht: »Wenn das Land will, dass wir die Landesgartenschau ausrichten, bin ich optimistisch, dass die Brücke befahrbar hergestellt wird.« »Höxter liegt nicht am Ende, sondern am Anfang Nordrhein-Westfalens. Ich hoffe, dass die Kommission diesen Eindruck mitnimmt«, betonte Landtagsabgeordneter Matthias Goeken (CDU), der mitgeradelt ist.

Sonderseiten im Innenteil